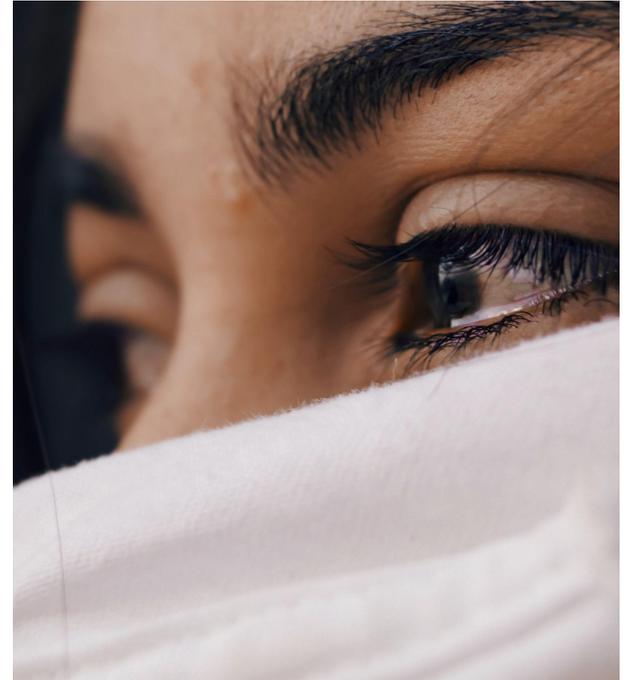

Traumata und andere psychische Erkrankungen von Flüchtlingen

Gina Geißler, Liana Bolay

08.01.2024





!Triggerwarnung!

Es geht um Traumata, psychische Erkrankungen und Gewalt. Wer sich nicht wohlfühlt, muss nicht an der Präsentation teilnehmen.



Gliederung

1. Begriffsklärung mit Fallbeispiel
 - a. Trauma
 - b. Flüchtlinge und Flucht
 - c. psychische Erkrankungen
2. Zahlen und Fakten
3. Psychische Erkrankungen
4. Behandlungsmöglichkeiten
5. Umgang mit traumatischen Inhalten
6. Erfahrungsaustausch



Fallbeispiel



„Ich komme aus Afghanistan und bin nach Deutschland gekommen, weil meine Familie von den Taliban verfolgt wurde.“

- junger Mensch aus Afghanistan
- geflüchtet aufgrund von Verfolgung, Krieg
- Vater wurde durch Taliban erschossen, Familie ebenfalls verfolgt
- Flucht in Nachbarland Iran mit 8 Jahren
- Abschiebung nach Afghanistan mit 11 Jahren ohne Familie -> erneute Bedrohung vor Verfolgung
- Flucht nach Lesbos Griechenland mit 15 Jahren zusammen mit Familie
- halbes Jahr Aufenthalt in verschiedenen Zeltlagern in Griechenland -> Massenschlägereien, Brandstiftungen, Tötungen
- mit 16 ohne Familie nach Deutschland



1. Begriffsklärung Trauma

Definitionen



„Ich hatte Angst zu sterben. Wir wurden verfolgt und in unserem Land war Krieg.“

- griechisch Wunde -> Wunde an der Seele
- DSM-5: Konfrontation mit tatsächlichem drohenden Tod, ernsthafter Verletzung oder sexueller Gewalt
- ICD-10: belastendes Ereignis oder Situation kürzerer oder längerer Dauer, mit außergewöhnlicher Bedrohung oder katastrophenartigem Ausmaß, die bei fast jedem eine tiefe Verzweiflung hervorrufen



1. Begriffsklärung Trauma

Unterscheidungen



„Wir hatten immer wieder Angst, dass sie uns finden. Auch auf der Flucht gab es immer wieder Gewalt.“

Typ-I: einmaliges
Ereignis

Typ-II: wiederholtes/
fortlaufendes
Ereignis

zwischenmenschliche
Gewalt

akzidentelle
Katastrophen



1. Begriffsklärung Trauma

Symptome



„Wenn es sehr
schlimm war, dann
wusste ich nicht
mehr wo ich bin und
mein Herz war sehr
schnell“

physische Reaktionen: Zittern, Schwitzen,
erhöhter Puls

emotionale Reaktionen: Orientierungsverlust,
Erschöpfung

kognitive Reaktionen: Sprachschwierigkeiten,
Gedächtnisverlust



1. Begriffsklärung Trauma

Folgen

positiv: posttraumatisches Wachstum

negativ: langfristige psychische Leiden und
Verletzungen, die zu psychischen
Erkrankungen führen

neutral: Resilienz



1. Begriffsklärung Flüchtlinge und Flucht

Flüchtlingseigenschaft



„Meine Familie wurde verfolgt, weil mein Vater beim Militär war und gegen die Taliban gekämpft hat.“

Asylgesetz (AsylG)

§3 Zuerkennung der Flüchtlingseigenschaft

- (1) Ein Ausländer ist Flüchtling im Sinne des Abkommens vom 28. Juli 1951 über die Rechtsstellung der Flüchtlinge (BGBl. 1953 II S. 559, 560), wenn er sich
 1. aus begründeter Furcht vor Verfolgung wegen seiner Rasse, Religion, Nationalität, politischen Überzeugung oder Zugehörigkeit zu einer bestimmten sozialen Gruppe außerhalb des Landes (Herkunftslandes) befindet,
 - a) dessen Staatsangehörigkeit er besitzt und dessen Schutz er nicht in Anspruch nehmen kann und wegen dieser Furcht nicht in Anspruch nehmen will oder
 - b) in dem er als Staatenloser seinen vorherigen gewöhnlichen Aufenthalt hatte und in das er nicht zurückkehren kann oder wegen dieser Furcht nicht zurückkehren will.



1. Begriffsklärung Flüchtlinge und Flucht

Flüchtling/MigrantIn

Flüchtling	MigrantIn
werden zur Flucht gezwungen aufgrund fehlender Sicherheit	fliehen aus wirtschaftlichen/anderen Gründen
können nicht gefahrlos in Heimat zurückkehren	können ohne Gefahr für Leib und Leben in Heimat zurück
ihr Staat kann sie nicht mehr schützen	Staat kann Schutz gewähren
Aufnahmestaaten müssen Schutz garantieren	Staaten sind in Bezug auf Aufnahme frei



1. Begriffsklärung Flüchtlinge und Flucht

Fluchtursachen



..Wir mussten
Afghanistan verlassen,
weil dort Krieg war und
wir durch die Taliban
verfolgt wurden.

Krieg und Gewalt

Menschenrechtsverletzungen

Hunger

Naturkatastrophen

1. Begriffsklärung Flüchtlinge und Flucht

Fluchtrouten

Balkanroute



1. Begriffsklärung Flüchtlinge und Flucht

Fluchtrouten

„Vom Iran bis in die Türkei sind wir mit Schleppern gefahren. Dann mit dem Boot von der Türkei bis Griechenland. Von dort bin ich dann alleine weiter mit dem Frachtschiff unter einem LKW bis nach Italien.“



Fluchtroute übers Mittelmeer



1. Begriffsklärung Flüchtlinge und Flucht

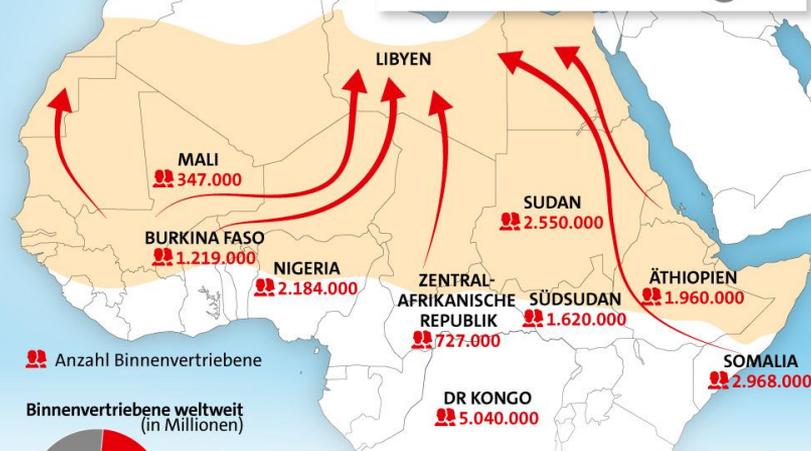
Fluchtrouten

FLUCHT NORDAFRIKA

Viele **Gefahren** und **geschlossene Grenzen**: Die wenigsten Menschen, die aus ihrer afrikanischen Heimat fliehen, erreichen Europa.

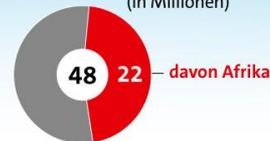
Sahara – Meer ohne Wasser

- gefährlicher als das Mittelmeer
- die meisten Toten in Niger & Libyen
- viele Geflüchtete verdursten



Anzahl Binnenvertriebene

Binnenvertriebene weltweit
(in Millionen)



Die meisten Geflüchteten sind **innerhalb ihres Landes** oder in einem Nachbarland **auf der Flucht**. Viele hoffen, eines Tages zurückkehren zu können.

Gefahren auf der Flucht



Tod durch Krankheit,
Hunger, Durst



Geschlechtsspezifische
Gewalt



Menschenhandel
und Entführungen



Physische Gewalt



Gefahren in libyscher
Gefangenschaft



1. Begriffsklärung psychische Erkrankungen

- DSM-5: „psychische Störung als Syndrom definiert, welches durch klinisch bedeutsame Störungen in den Kognitionen, der Emotionsregulierung oder des Verhaltens einer Person charakterisiert ist“
- Ausdruck von dysfunktionalen psychologischen, biologischen oder entwicklungsbezogenen Prozessen
- verbunden mit Leid oder Behinderung sozialer oder berufsbezogener Aktivitäten



1. Begriffsklärung

Zusammenfassung



„In Afghanistan war es zu gefährlich und wir konnten dort nicht mehr leben. Auf der Flucht dachten wir oft, dass wir es nicht schaffen. Angekommen in Deutschland gab es viele Herausforderungen: die Sprache, meine Familie in Griechenland und die Angst, ob ich hier bleiben kann,“

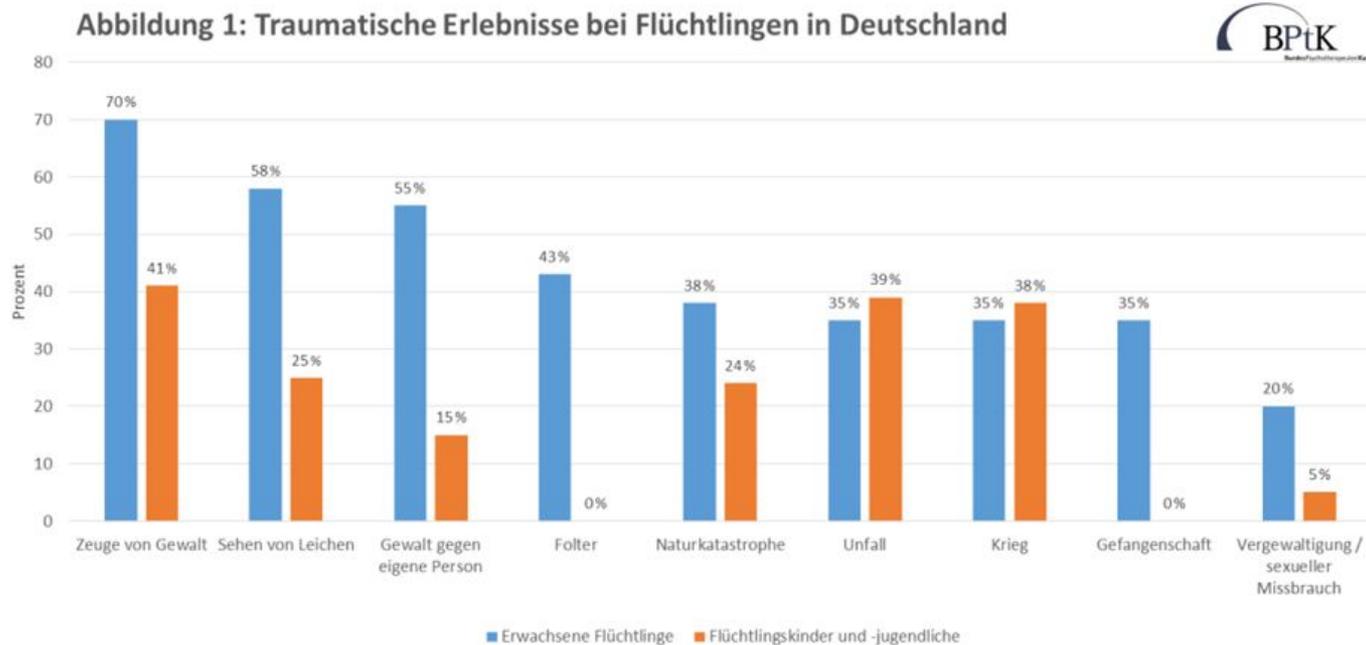
- Flucht ist immer einschneidendes Erlebnis, oft traumatisierender Art
- traumatische/belastende Erlebnisse im Land (Vertreibung, Verfolgung)
- schwere und traumatische Fluchtwege
- langes Warten und Unsicherheit im Ankunftsland
- nicht jeder Flüchtling leidet an Traumafolgesymptomen



2. Zahlen und Fakten

- ❑ weltweit:
 - ❑ mind. 20 % der Flüchtlinge leiden an Depressionen
 - ❑ mehr als 20 % der Flüchtlinge leiden unter einer PTBS
- ❑ Deutschland:
 - ❑ ca. 50 % der erwachsenen Flüchtlinge leiden an Depressionen
 - ❑ 40-50 % der erwachsenen Flüchtlinge leiden unter einer PTBS
 - ❑ PTBS 20 mal und Depressionen 6 mal so häufig im Vergleich zur deutschen Bevölkerung
 - ❑ Bei geflüchteten Kindern kommt PTBS 15 mal so häufig vor als bei in Deutschland geborenen Kindern

2. Zahlen und Fakten



In der Abbildung ist dargestellt, wie viel Prozent der in Deutschland lebenden Flüchtlinge bzw. ihrer Kinder in ihrem Heimatland oder auf der Flucht das jeweilige traumatische Ereignis erlebt haben. Mehrfachnennungen sind möglich.

Quelle:

Gäbel, U., Ruf, M., Schauer, M., Odenwald, F. & Neuner, F. (2006). Prävalenz der Posttraumatischen Belastungsstörung (PTSD) und Möglichkeiten der Ermittlung in der Asylverfahrenspraxis. *Zeitschrift für Klinische Psychologie und Psychotherapie*, 35 (1), 12–20; Ruf, M., Schauer, M. & Elbert, T. (2010). Prävalenz von traumatischen Stresserfahrungen und seelischen Erkrankungen bei in Deutschland lebenden Kindern von Asylbewerbern. *Zeitschrift für Klinische Psychologie und Psychotherapie*, 39 (3), 151–160; eigene Darstellung der BPTK.

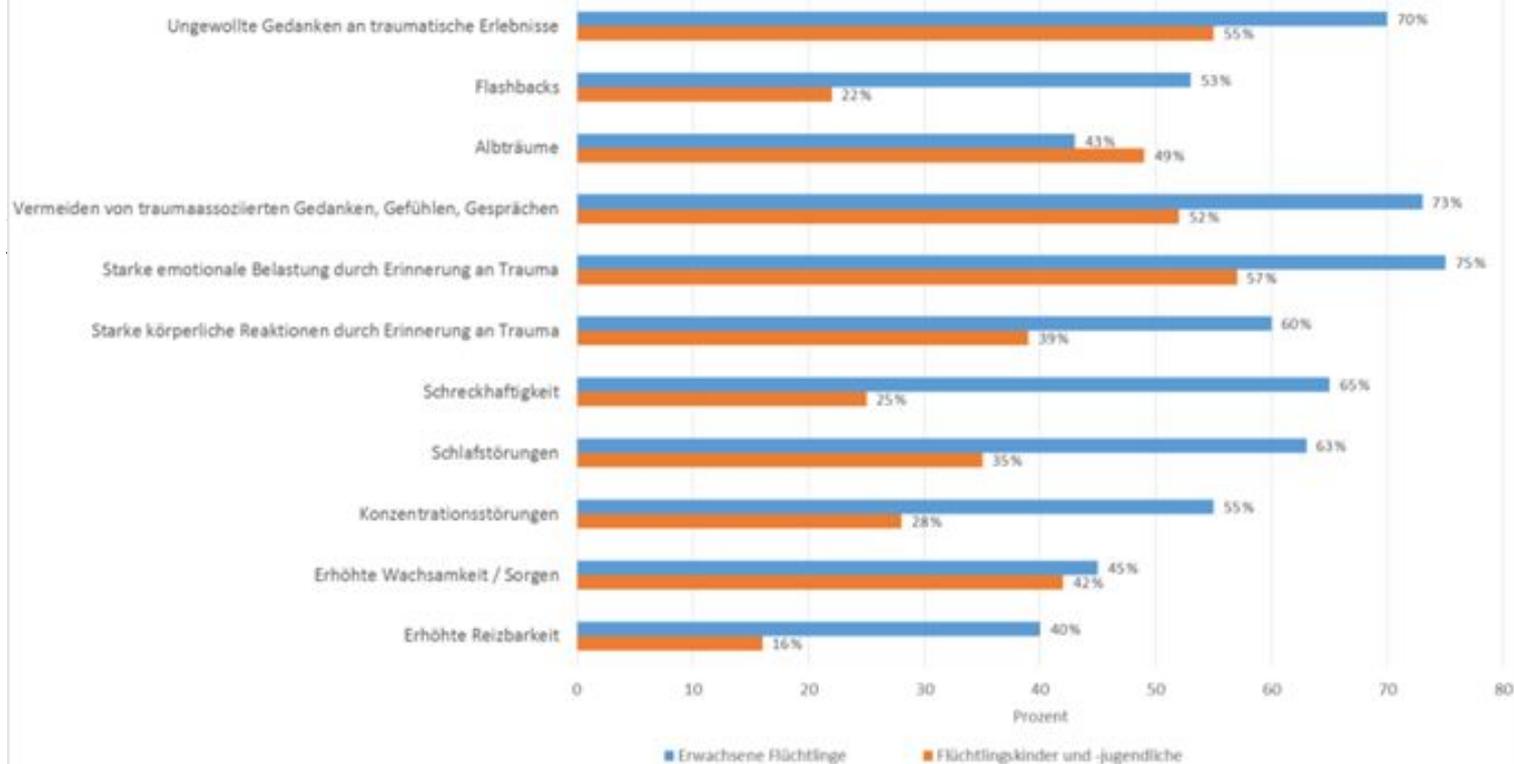


3. Psychische Erkrankungen

- Traumatische Erlebnisse können zur Entstehung einer posttraumatischen Belastungsstörung (PTBS) führen
- Betroffene leiden unter wiederkehrenden Erinnerungen z.B. Alpträume oder Flashbacks
- Achtung! Nicht alle Flüchtlinge, die traumatische Ereignisse erlebt haben, entwickeln eine PTBS oder eine andere Traumafolgestörung.

→ Schutzfaktoren: soziale Unterstützung, Anerkennung als Opfer

Abbildung 2: Traumaassoziierte Symptome bei Flüchtlingen in Deutschland



In der Abbildung ist dargestellt, wie viel Prozent der Flüchtlinge bzw. ihrer Kinder unter den verschiedenen traumaassoziierten Symptomen leiden. Mehrfachnennungen sind möglich.

Quelle:

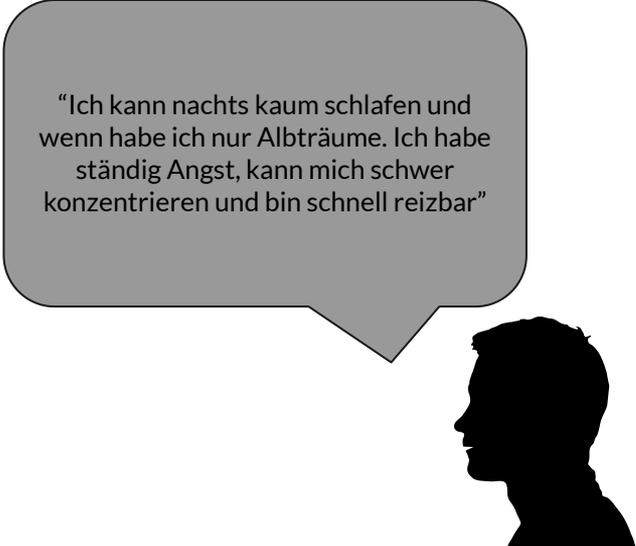
Göbel, U., Ruf, M., Schauer, M., Odenwald, F. & Neuner, F. (2006). Prävalenz der Posttraumatischen Belastungsstörung (PTSD) und Möglichkeiten der Ermittlung in der Asylverfahrenspraxis. Zeitschrift für Klinische Psychologie und Psychotherapie, 35 (1), 12–20; Ruf, M., Schauer, M. & Erbert, T. (2010). Prävalenz von traumatischen Stresserfahrungen und seelischen Erkrankungen bei in Deutschland lebenden Kindern von Asylbewerbern. Zeitschrift für Klinische Psychologie und Psychotherapie, 39 (3), 151–160; eigene Darstellung der BPTK.



3. Psychische Erkrankungen

Posttraumatische Belastungsstörung

- depressive Störungen
- dissoziative Störungen
- Angststörungen
- emotional instabile Persönlichkeitsstörung (Borderline)
- Suchterkrankungen
- somatoforme Störungen
- Herz-Kreislauf-Erkrankungen
- immunologische Erkrankungen



“Ich kann nachts kaum schlafen und wenn habe ich nur Albträume. Ich habe ständig Angst, kann mich schwer konzentrieren und bin schnell reizbar”

3. Psychische Erkrankungen

Postmigrationsstressoren:

z.B. aufenthaltsrechtliche Unsicherheit → erhöhtes Risiko an PTBS zu erkranken

→ je länger ein Asylverfahren dauert desto höher ist das Risiko für psychische Störungen



4. Behandlungsmöglichkeiten

- Unterstützung in psychosozialen Zentren
- Refugio in Stuttgart
- Ziel: sicherer Ort für Überlebende von Folter und anderen Menschenrechtsverletzungen
- telefonische Beratung, traumaspezifische Beratung und Therapie, Begleitung im Alltag

Im Jahr 2022 waren 233 Geflüchtete aus 25 Ländern bei Refugio Stuttgart e.V. in Beratung und Behandlung.

Klient:innen in ausgewählten Angeboten

Clearing	97
Traumaspezifische psychosoziale Beratung	
Präsenz	103
Telefonisch	21
Krisenintervention	31
Diagnostik	
Psychologisch	15
Ärztlich	9
Psychologische oder ärztliche Stellungnahmen	17
Psychotherapie	
Präsenz	67
Telefonisch	8
Therapeutische Gruppen	12
Schmerzbehandlung	6

Die wichtigsten Herkunftsländer





4. Behandlungsmöglichkeiten

- rechtlich kompliziertes System
- relevant sind Aufenthalt und Aufenthaltsdauer
- Art. 19 Europäische Aufnahme richtlinie
- Art. 21 der Richtlinie

<18 Monate in Deutschland	>18 Monate in Deutschland
Behandlung akuter Erkrankungen und Schmerzzustände	Anspruch auf Leistungen durch gesetzliche Krankenversicherung
keine Behandlung chronischer Erkrankungen (§§4, §6)	



5. Umgang mit traumatischen Inhalten

- Nicht nachbohren!
 - Retraumatisierung vermeiden!
 - Fokus auf Gegenwart und Zukunft
 - Den Menschen mit seinen Fähigkeiten und Ressourcen sehen
-
- Auf eigene Grenzen achten!
 - Weitervermittlung in spezialisierte Einrichtungen und Netzwerke



4. Erfahrungsaustausch

- Erzählt euch Beispiele aus der Praxis, wie habt ihr gehandelt?
oder
- Wie geht es im Fallbeispiel weiter? Wie würdet ihr als Sozialarbeitende handeln?



Hilfsmöglichkeiten Baden-Württemberg

- BFU Ulm – Behandlungszentrum für Folteropfer Ulm Innere Wallstr. 6, 89077 Ulm www.bfu-ulm.de
- PBV Stuttgart – Psychologische Beratungsstelle für politisch Verfolgte und Vertriebene Schloßstraße 76, 70176 Stuttgart <http://www.eva-stuttgart.de/unsere-angebote/angebot/psychologischeberatungsstelle-pbv/>
- Refugio Stuttgart e.V. – Psychosoziales Zentrum für traumatisierte Flüchtlinge Weißenburgstr.13, 70180 Stuttgart www.refugio-stuttgart.de
- Refugio Villingen-Schwenningen – Kontaktstelle für traumatisierte Flüchtlinge e.V. Schwedendammstraße 6, 78050 Villingen-Schwenningen www.refugio-vs.de
- Traumanetzwerk Lörrach Caritasverband Landkreis Lörrach Haagener Strasse 15 A, 79539 Lörrach

Info: weitere Links mit Hilfsmöglichkeiten gibt es in diesem Praxisleitfaden:

https://www.baff-zentren.org/wp-content/uploads/2018/11/BAfF_Praxisleitfaden-Traumasensibler-Umgang-mit-Gefluechteten_2018.pdf



Literaturverzeichnis

AUGSBURGER, Mareike und Nadja JACOB, 2022. Traumatisierung und die Entstehung von Gewaltspiralen. *Handbuch Friedenspsychologie* [Online-Quelle]. Forum Friedenspsychologie e.V. **Band 41**, 1-37 [Zugriff am 03.01.2024]. Verfügbar unter: https://archiv.ub.uni-marburg.de/es/2022/0058/pdf/41_Traumatisierung.pdf

BUNDES PSYCHOTHERAPEUTEN KAMMER, 2015. *Psychische Erkrankungen bei Flüchtlingen* [Online-Quelle]. Berlin: BPTK [Zugriff am 07.01.2024]. Verfügbar unter: https://api.bptk.de/uploads/20150916_bptk_standpunkt_psychische_erkrankungen_fluechtlinge_a9eecbf8c9.pdf

BUNDESWEITE ARBEITSGEMEINSCHAFT DER PSYCHOSOZIALEN ZENTREN FÜR FLÜCHTLINGE UND FOLTEROPFER, 2018. *Leitfaden zur Beantragung einer Psychotherapie für Geflüchtete* [Online-Quelle]. Berlin: BAfF e.V. [Zugriff am 03.01.2024]. Verfügbar unter: https://www.baff-zentren.org/wp-content/uploads/2021/03/BAfF_Arbeitshilfe_Therapiebeantragung-1.pdf

BUNDESWEITE ARBEITSGEMEINSCHAFT DER PSYCHOSOZIALEN ZENTREN FÜR FLÜCHTLINGE UND FOLTEROPFER, 2017. *Traumaisensibler und empowernder Umgang mit Geflüchteten: Ein Praxisleitfaden* [Online-Quelle] Berlin: BAfF e.V. [Zugriff am 07.01.2024]. Verfügbar unter: https://www.baff-zentren.org/wp-content/uploads/2018/11/BAfF_Praxisleitfaden-Traumaisensibler-Umgang-mit-Gefluechteten_2018.pdf

KLEEFELDT, Esther, 2018. *Resilienz, Empowerment und Selbstorganisation geflüchteter Menschen: Stärkenorientierte Ansätze und professionelle Unterstützung* [Online-Quelle]. 1. Auflage. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht Verlag [Zugriff am 02.01.2024]. Verfügbar unter: <https://www-1vr-2elibrary-1de-13lywdmuy0004.elk-wue.hh-han.com/doi/pdf/10.13109/9783666452253.13>



Literaturverzeichnis

REFUGIO STUTTGART E.V., [o.J. Angebote] [Online-Quelle]. [Zugriff am 07.01.2024]. Verfügbar unter: <https://www.refugio-stuttgart.de/angebote.html>

SPRINGERMEDIZIN, [o.J.]. Was ist eine psychische Störung? [Online-Quelle]. Springermedizin Verlag: Berlin https://www.springermedizin.de/emedpedia/psychiatrie-und-psychotherapie-des-kindes-und-jugendalters/was-ist-eine-psychische-stoerung?epediaDoi=10.1007%2F978-3-662-49289-5_54

UNO-FLÜCHTLINGSHILFE, 2021. Fluchtrouten. [Online-Quelle]. [Zugriff am: 07.01.2024]. Verfügbar unter: <https://www.uno-fluechtlingshilfe.de/informieren/fluchtrouten>

UNO-FLÜCHTLINGSHILFE, 2021. Fluchtursachen. [Online-Quelle]. [Zugriff am: 03.01.2024]. Verfügbar unter: <https://www.uno-fluechtlingshilfe.de/informieren/fluchtursachen>

UNO-FLÜCHTLINGSHILFE, 2021. Fluchtursachen. [Online-Quelle]. [Zugriff am: 03.01.2024]. Verfügbar unter: <https://www.uno-fluechtlingshilfe.de/hilfe-weltweit/humanitaere-hilfe/gesundheit/trauma#:~:text=Psychosoziale%20Hilfe%20in%20Deutschland.um%20die%20traumatisierten%20FI%C3%BCchtlinge%20k%C3%BCmmern.>



Abbildungsverzeichnis

Folie 1: <https://unsplash.com/de/fotos/flacher-fokus-der-traurigen-augen-einer-frau-l8gQVrDcXzY>

Folie 12: <https://www.mdr.de/nachrichten/welt/politik/fluchtrouten-europa-asyl-fluechtlinge-grenzkontrollen-100.html>

Folie 13: <https://news2.orf.at/stories/2289815/2282978/>

Folie 14: <https://www.aktion-deutschland-hilft.de/de/fachthemen/fluechtlinge/infografik-flucht-in-afrika/>

Folie 19: <https://unsplash.com/de/fotos/frau-in-braunem-pullover-die-ihr-gesicht-mit-der-hand-bedeckt-sh9vkV>

Folie 22: <https://unsplash.com/de/fotos/mann-im-schwarzen-hemd-sitzt-auf-stuhl-ulPAVuxITEw>

Folie 23: <https://www.refugio-stuttgart.de/angebote.html>